

Protokoll zur EZB-DBIS Beiratssitzung
am 12.10.2022 von 13:00 Uhr bis 16:15 Uhr
Stand: 27.01.2023

Teilnehmende

- Irene Barbers (Forschungszentrum Jülich)
- Christine Baron (hbz - Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW)
- Dr. Kathrin Behrens (BSB - Bayerische Staatsbibliothek)
- Dr. Brigitte Doß (Universitätsbibliothek Regensburg)
- Markus Fischer (Swissconsortium)
- Frederike Glaab-Kühn (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz)
- Tobias Höhnnow (Universität Potsdam)
- Constantin Lehenmeier (Universitätsbibliothek Regensburg)
- Hans-Jörg Lieder (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz)
- Wolfgang Mayer (Universitätsbibliothek Wien)
- Dr. Elisabeth Müller (ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften)
- Dr. Tamara Pianos (ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft)
- Claudia Reisinger (Universitätsbibliothek Regensburg)
- Dr. Henriette Rösch (Universitätsbibliothek Leipzig)
- André Schüller-Zwierlein (Universitätsbibliothek Regensburg)
- Adriana Sikora (Max Planck Digital Library)
- Silke Weisheit (Universitätsbibliothek Regensburg)

Entschuldigt

Dr. Andreas Weber (Universitäts- und Stadtbibliothek Köln)

Protokoll

Claudia Reisinger (Universitätsbibliothek Regensburg)

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches	3
TOP 2: Bericht zu DBIS	3
2.1 Stand der Entwicklung	3
2.2 Neuerungen in DBIS	3
2.3 DFG-Projekt.....	3
2.4 Vorstellung der Alpha-Version	3
TOP 3: Bericht zur EZB.....	5
3.1 Stand der Entwicklung	5
3.2 Neuerungen aus dem DFG-Projekt openCost.....	6
TOP 4: Betreuung der Anwenderbibliotheken.....	7
TOP 5: Profil von EZB und DBIS	7
TOP 6: AG Systemlandschaft E-Ressourcen	7
TOP 7: Anregungen der Beiräte	7
TOP 8: Sonstiges.....	8

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches

Frau Weisheit begrüßt alle Anwesenden zur ersten Präsenzsitzung des EZB-DBIS-Beirates. Das Protokoll der letzten Sitzung im Mai 2022 wird ohne Einwände verabschiedet und kann hier eingesehen werden:

https://ezb.ur.de/beirat/Protokoll_EZB_DBIS_Beirat_220519.pdf

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird von allen Anwesenden ohne Änderungswünsche angenommen.

TOP 2: Bericht zu DBIS

2.1 Stand der Entwicklung

Frau Dr. Doß gibt einen Überblick über die aktuellen Zahlen zu DBIS. Derzeit sind in DBIS 14.429 Datenbanken eingetragen. Davon ist bei 6.145 Angeboten der freie Zugriff möglich. An 349 Einrichtungen wird DBIS aktiv genutzt. Im Jahr 2021 konnten 7 Millionen Datenbankzugriffe über DBIS verzeichnet werden.

Alle Vorträge und Veröffentlichungen, die DBIS betreffen, können unter folgendem Link abgerufen werden. Auch die verabschiedeten Beiratsprotokolle sind ab sofort hier zu finden:

https://dbis.ur.de//index.php?bib_id=alle&colors=3&ocolors=40&ref=about

Für das derzeitige DBIS wurden an der Universitätsbibliothek Regensburg vier unterschiedliche Layout-Versionen entwickelt, die den Anwenderbibliotheken in der DBIS-Administration zur Nutzung angeboten werden. Des Weiteren hat das DBIS-Team im Zuge der Neuentwicklung gemeinsam eine Vision & Mission erarbeitet.

2.2 Neuerungen in DBIS

Für die Fernzugriffsangebote von ZB Med – Informationszentrum Lebenswissenschaften wurde eine neue Zugangsart definiert.

2.3 DFG-Projekt

Das DBIS-Projekt befindet sich gerade mitten in der Entwicklungsphase und die Alpha-Version ist zu Testzwecken einsatzbereit.

2.4 Vorstellung der Alpha-Version

Herr Lehenmeier stellt dem EZB-DBIS-Beirat die Alpha-Version vor. Er präsentiert die neue Startseite, die verbesserten Suchfunktionalitäten mit Filtermöglichkeiten sowie die überarbeitete Administrationsoberfläche. DBIS wird zweisprachig mit deutscher und englischer Oberfläche angeboten. Auch die Administration wurde entsprechend internationalisiert. Die DBIS-Community wird bei der Weiterentwicklung mit eingebunden, am Folgetag findet im Rahmen des EZB-DBIS-Jubiläums ein Workshop mit aktiven Testmöglichkeiten statt. Im Februar 2023 werden alle Anwender zum Testen eingeladen.

Aus dem Beirat kommt die Anfrage, ob für das neue DBIS auch eine Konsortial-administration vorgesehen ist. Das gibt es bisher in DBIS nicht, wäre aber für die Zukunft ein interessantes Feature.

Im Hinblick auf die Internationalisierung von DBIS wird angeregt, auch Französisch und Italienisch als mögliche Sprachoptionen in Erwägung zu ziehen. Grundsätzlich ist eine solche Erweiterung aus technischer Sicht denkbar, allerdings müsste die Umsetzung in der DBIS-Administration auf andere Weise als gerade vorgestellt erfolgen. Die aktuell geplante Lösung mit zwei Spalten in der Administration würde dann nicht mehr funktionieren.

Es wird nachgefragt, ob zuvor das Verhalten der DBIS-Nutzer untersucht wurde. Das DBIS-Team hat zu Beginn der Projektarbeit zahlreiche Interviewstudien durchgeführt. Hierbei zeigte sich u.a., dass die Startseite anders aufgebaut werden sollte, um die Bedarfe der Nutzenden besser zu erfüllen. Dies wurde für die Startseite der Alpha-Version berücksichtigt. Für die Weiterentwicklungen werden zudem Ergebnisse eines Teamprojekts einfließen, das von Studierenden der Hochschule für den öffentlichen Dienst Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen durchgeführt wurde. Für dieses Projekt wurden Mockups für die künftige DBIS-Startseite erstellt und auf ihre Nutzerfreundlichkeit hin untersucht.

Der DBIS-Beirat erkundigt sich, ob für DBIS als Vision auch eine Discovery-Lösung angedacht ist. Das ist derzeit nicht der Fall, aber es wird angestrebt, DBIS möglichst gut über neue Schnittstellen in schon bestehende Discoverysysteme einzubinden.

Es wird diskutiert, wie die Übersetzung der Metadaten für die englischsprachige DBIS-Version gehandhabt werden soll. Ist hier eine automatisierte Lösung vorgesehen, oder erfolgt die Übersetzung von den Administratoren? Vom DBIS-Team ist derzeit keine automatisierte Übersetzung vorgesehen. Die gute Zusammenarbeit innerhalb der DBIS-Community bringt hoffentlich in dieser Hinsicht eine gute Datenqualität hervor. Denkbar wäre auch, einen Workshop zum Thema „Qualitätsmanagement“ anzubieten.

Gewünscht werden Datenlisten in der DBIS-Administration, die zur Verbesserung der Metadaten dienen und kooperativ bearbeitet werden können, beispielsweise eine Liste aller Datenbanken mit fehlerhafter URL.

Es wird auch diskutiert, ob die Liste der häufig genutzten Datenbanken auf der Startseite angezeigt werden soll oder lieber innerhalb einer Fachliste auf das jeweilige Fach bezogen. Die individuell erstellten Top-Datenbanken könnten in „empfohlene Datenbanken“ umbenannt werden, damit hier der Unterschied deutlich und erkennbar dargestellt wird, dass es sich hier um intellektuell ausgewählte Angebote handelt.

Mit welcher Bezeichnung die Nutzenden zur Datenbank geführt werden sollen, ist ein weiterer Diskussionspunkt.

Gewünscht wird auch eine Möglichkeit, Nutzer und Nutzerinnen besser darstellen zu können, ob über eine Datenbank tatsächlich auch Volltexte zur Verfügung stehen, oder ob nur die Recherchefunktion genutzt werden kann.

Als sehr wichtig erachtet der Beirat künftige Schnittstellen von DBIS zu anderen bibliotheksrelevanten Systemen wie ZDB, ALMA, FOLIO oder Primo.

TOP 3: Bericht zur EZB

3.1 Stand der Entwicklung

Frau Weisheit gibt einen Überblick über die aktuellen Zahlen der EZB. Der aktuelle Titelbestand beläuft sich auf ca. 110.000 Zeitschriften. Davon werden 75.000 Titel frei zugänglich angeboten. Zusätzlich gibt es in der EZB ca. 133.000 Titelsätze für Titel aus Aggregatordatenbanken. Aktuell beteiligen sich 658 Bibliotheken und Forschungseinrichtungen an der EZB. Im Jahr 2021 konnten 8,2 Millionen Titelnutzungen verzeichnet werden. Der EZB-Linkingdienst wurde 2021 mit ca. 143 Millionen Anfragen in Anspruch genommen. Von diesen Anfragen konnten 124 Millionen mit einer Verlinkung beantwortet werden. In ca. 50 Prozent der Anfragen wurde ein bestimmter Volltext angefragt, davon konnten ca. 22 Millionen direkte Volltextlinks geliefert werden.

Auf dem 8. Bibliothekskongress im Mai 2022 in Leipzig wurden Vorträge zum Thema OpenCost gehalten. Auch der EZB-Jahresbericht 2020/2021 wurde erstellt. Veröffentlichungen zur EZB, wie z. B. den aktuellen Jahresbericht, können hier eingesehen werden: <https://ezb.ur.de/about.phtml?#publ>

Anschließend berichtet Frau Weisheit über Metadatenverbesserungen. Das neu geschaffene Sprachfeld wurde durch einen einmaligen Import der Sprachbelegung aus der ZDB in vielen Fällen gefüllt. Des Weiteren konnten entsprechende Sprachhinweise aus dem Kommentarfeld teilautomatisiert zugeordnet werden. Die Sprachangaben werden nun auch in der Nutzersicht auf der Detailseite eines Titels angezeigt. Der veraltete Preistyp „kostenlos mit Druckausgabe“, der noch bei vielen Aufnahmen (ca. 4.000 Titeln) hinterlegt war, wurde automatisiert auf „kostenpflichtig“ umgestellt. Der Vermerk "kostenlos mit Druckausgabe" wurde dabei als Preistyp-Anmerkung hinterlegt. Zuvor erfolgte eine Befragung der EZB-Community. Nachdem diesbezüglich durchgehend positive Rückmeldungen kamen, konnte die automatisierte Umstellung durchgeführt werden.

Die Gestaltung der EZB-Update-Mails wurde auf Anregung der EZB-Anwendergemeinde verbessert, so dass nun die Direktlinks zur Zeitschrift in Benutzersicht und in Administrationssicht angezeigt werden.

Auch die technische Umsetzung des URL-Checks konnte verbessert werden, so dass nun ausschließlich nicht mehr funktionierende Links in der Liste aufgeführt werden.

Frau Weisheit kündigt an, dass das Eingabeformular für neue Zeitschriftentitel überarbeitet werden soll. Dabei sollen z. B. die Reihenfolge der Eingabefelder sowie die Pflichtfelder überdacht werden. Das EZB-Team wird einen Vorschlag erarbeiten und den Beirat um Rückmeldung dazu bitten.

In der EZB werden Schlagwörter bisher häufig nur in deutscher Sprache erfasst. Auch in der englischsprachigen EZB-Sicht bleibt in diesem Feld der deutsche Begriff stehen. Es wurde diskutiert, ein zweites Schlagwortfeld für englische Schlagwörter einzuführen. Dazu wurde vorgeschlagen, das zweite Schlagwortfeld einmalig mit einer automatisierten Übersetzung zu befüllen. Der Beirat diskutiert diesen Vorschlag. Da auch die deutschen Begriffe nicht normiert sind, ist eine direkte Zuordnung zu einem übersetzten Begriff schwierig. Die Meinung, ob Schlagwörter in der EZB wichtig sind und automatisiert übersetzt werden sollen, gehen etwas auseinander. Es wird angeregt, über die EZB-Community den Bedarf an zweisprachigen Schlagwörtern in der EZB zu erfragen.

Es wurde zudem angeregt, dass neben Englisch zusätzlich andere Sprachen wie Französisch und Italienisch in der EZB integriert werden könnten. Das EZB-Team prüft, wie aufwändig eine Umsetzung wäre.

3.2 Neuerungen aus dem DFG-Projekt openCost

Im Rahmen des DFG-Projekts openCost soll die EZB um spezielle Funktionen zur Anzeige von Informationen zu Open-Access-Publikationskosten erweitert werden. Diese Daten sollen über eine Schnittstelle von openAPC abgerufen und über die EZB bereitgestellt werden. Voraussetzung für die institutionsspezifische Anzeige ist die Eintragung der ROR-ID in der EZB-Administration. Die EZB-Administration soll um die Eingabemöglichkeit der ROR-ID erweitert werden. Im Projekt ist weiterhin geplant, dass künftig auch Informationen zur Übernahme von Publikationskosten über die EZB zur Verfügung stehen sollen. Im Beirat wird kritisch diskutiert, ob diese Informationen auf der EZB-Detailseite angezeigt werden sollen, da diese nicht für alle EZB-Einrichtungen gleichermaßen gelten.

Im Rahmen des Projektes ist geplant, dass in der EZB-Zeitschriftenkategorien eingeführt werden sollen, die für die Bereitstellung der Informationen zur Übernahme von Publikationskosten von den Einrichtungen benötigt werden könnten. Für die Kategorien soll zudem ein Glossar erstellt werden. Der Beirat befürwortet die Einführung der Kategorien *Indexed in DOAJ*, *Mirror Journal*, *Journal ohne APC* und *Subscribe to Open*. Zudem wird diskutiert, zukünftig eine Kategorie für hybride Zeitschriften zu erstellen sowie eine Kategorie für Zeitschriften, die ihren Preistyp von Closed Access zu Open Access gewechselt haben oder andersrum. Die Zuordnung der Zeitschriftenkategorien erfolgt teils automatisiert oder manuell in der EZB-Administration. Im Rahmen des openCost-Projektes wird einen

Vorschlag zur Definition der Kategorien erstellt und dem Beirat zur Diskussion zur Verfügung gestellt.

Die von der EZB-Community gewünschte Empfehlung zum Umgang in der EZB mit Subscribe-to-open-Titeln soll in einer themenspezifischen Beiratssitzung ausführlich besprochen werden.

TOP 4: Betreuung der Anwenderbibliotheken

Im Bereich EZB-Anwenderschulungen fand am 05. Juli 2022 ein Webinar mit über 100 Teilnehmenden statt. Dasselbe Angebot wird am 08. Dezember 2022 wiederholt, die Zugangsinformationen werden zeitnah über die EZB-Mailingliste bekannt gegeben. Zusätzlich gibt es noch eine Onlineschulung am 22.11.22, die über die BSB München organisiert wird, sowie ein Onlineseminar am 06.12.22 über das ZBIW Köln. Über folgende neu erstellte Seite können alle aktuellen Schulungstermine eingesehen werden:

<https://ezb.ur.de/services/trainingcourses>

TOP 5: Profil von EZB und DBIS

Die Definition des Profils von EZB und DBIS soll vor der nächsten Beiratssitzung in einer themenspezifischen Beiratssitzung gesondert besprochen werden.

TOP 6: AG Systemlandschaft E-Ressourcen

Die AG Systemlandschaft E-Ressourcen wird im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung auf dem Anwendertreffen von EZB und DBIS vorgestellt. Zudem finden an beiden Veranstaltungstagen persönliche Austauschmöglichkeiten der Arbeitsgruppe statt.

TOP 7: Anregungen der Beiräte

Markus Fischer macht den Vorschlag die Datenqualität der EBSCO-Kollektionen zu verbessern, indem weitere ISSNs aus anderen Zeitschriften bei diesen lokalen Titeln ergänzt werden. Das hätte den Vorteil, dass die Zeitschriften über den EZB-Linkingdienst bzw. Journals Online & Print besser genutzt werden können. Das EZB-Team prüft, wie aufwändig eine automatisierte ISSN-Anreicherung von Aggregatortiteln ist.

Herr Fischer regt zudem an, zukünftig über die Schnittstelle des EZB-Linkingdienstes sowie Journals Online & Print detaillierte Zugangsinformationen zu grünen Zeitschriften in der EZB weiterzugeben. Grüne Aufnahmen enthalten ein Sammelsurium an Situationen (Open Access, Free as a free beer, Registrierung doch erforderlich, etc.). Daher ergeben sich aus Benutzersicht bei der Nutzung des EZB-Linkingdienstes Unklarheiten beim Zugriff auf

Inhalte von Zeitschriften mit grünen Ampeln. Mit der Ergänzung von Zusatzinformationen würde die Situation für den Benutzer verbessert und Enttäuschungen vermieden werden. Insbesondere die Kennzeichnung von EZB-Zeitschriften, die eine persönliche Registrierung erfordern, wird als hilfreich erachtet. Es wird vorgeschlagen, dass der Beirat diesen Vorschlag anhand von konkreten Beispielen in einer themenspezifischen Beiratssitzung besprechen wird.

TOP 8: Sonstiges

Die nächste Beiratssitzung wird voraussichtlich im Mai 2023 online über Zoom stattfinden. Davor wird es mehrere Termine für thematische Sitzungen geben, an denen sich die Beiräte beteiligen können, die sich bei dem jeweilige Thema einbringen können.